

Ana Beaven, Claudia Broghetti und Irina Golubeva: IEREST Module zur Optimierung des Auslandsstudiums

Das Studium im Ausland ist heute nicht mehr ein Privileg weniger. Dank der Programme zum Lebenslangen Lernen und jetzt Erasmus Plus werden alle Stufen der Hochschulbildung (Bachelor, Master, PhD) und der höheren Schulen (secondary schools) gefördert, was Millionen von Schülern und Studenten in den letzten Jahrzehnten nutzen konnten; es wird auch als eines der wirksamsten Instrumente für Internationalisierung gesehen. Ein Auslandssemester ist keine neue Praxis: es reicht zurück bis in die Antike und galt immer als der beste Weg, etwas über verschiedene Länder, Kulturen, Menschen und Sprachen zu erfahren. Was neu ist in Bezug auf studentische Mobilität, ist das wachsende Verständnis für die Notwendigkeit, gut auf einen solchen Aufenthalt vorbereitet zu sein, um diesen Nutzen auch aus interkultureller Sicht zu maximieren. Oft noch ist eine solche Vorbereitung beschränkt auf praktische Informationen über die gastgebende Einrichtung oder das Land (wie das Finden einer Unterkunftsmöglichkeit oder das Kaufen einer sim-card) oder kulurspezifische Informationen, die häufig eine unktitische und stereotype Sichtweise der nationalen Kultur vermittelt (so wie „Die Franzosen sind ...“ oder „die Deutschen sind nicht ...“). Tatsächlich wird den mobilen Studenten nur sehr selten eine interkulturelle Vorbereitung gewährt, zum Teil auch wegen der Schwierigkeit, geeignete Lehrmaterialien zu finden, die kulturell allgemein gehalten sind, so dass sie brauchbar für alle Studenten sind, unabhängig von ihrer Herkunft. Das ist die Lücke, die IEREST, das Projekt, das hier vorgestellt wird, schließen möchte.

Das IEREST Projekt

IEREST (Intercultural Education Resources for Erasmus Students and their Teachers), ein auf 3 Jahre angelegtes Europäisches Projekt,²⁸ co-finanziert durch die Europäische Kommission, wurde 2012 gestartet. Die Projektpartner kommen aus sechs Hochschulen: Durham University (UK), University of Leuven (BE), University of Primorska (SI), University of Savoie Mont-Blanc (FR), Open University (UK), und University of Bologna (IT), die das Projekt koordiniert. Zusätzlich wurden drei assoziierte Partner eingeladen: AEDE-Hungary, AEGEE Europe und T.M.Kempen (BE). Ziel war, eine Sammlung von interkulturellen Informationen für Studenten zu erstellen, die an einer Mobilitäts-



maßnahme teilnehmen.

Teil der Vorbereitungsphase waren eine gründliche Literaturrezeption, die Analyse von Bedürfnissen der Studenten aus den Ergebnissen eines Fragebogens mit 3.152 Antworten und eine Anzahl ausgewählter Gruppen mit Auslandsbeauftragten an Universitäten, Studenten und Lehrern. Daran schloss sich die Entwicklung einer anfänglichen Version von zehn Aktivitäten an, die die drei Module des *Intercultural Path* vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt vermitteln sollen. Nach der Entwicklungsphase folgte die Pilotphase für die Aktivitäten in den Partnerinstitutionen (University of Bologna, Durham University, University of Leuven und University of Primorska) und in den externen Institutionen, die verbündete Partner wurden. Das Feedback von Studenten, Leh-

28 Dieses Projekt wurde gefördert durch: die „Education, Audiovisual&Culture Executive Agency und die Europäische Kommission, Generaldirektion für Education and Culture, unter dem Lifelong Learning Programm, Erasmus [527373-LLP-1-2012-1-IT-ERASMUS-ESMO]. Der Inhalt dieses Papiers gibt nicht die offizielle Meinung der Europäischen Union wieder. Die Verantwortung für die Informationen und die darin zum Ausdruck gebrachten Sichtweisen liegt ausschließlich bei den Autoren.

ren, Beobachtern und externen Evaluierern wurde sorgfältig ausgewertet und in die Feinabstimmung der Aktivitäten einbezogen, bevor diese am Ende des Projektes veröffentlicht wurden.



Theoretische Grundlagen

Die durch IEREST entwickelten Aktivitäten sind ihrem Wesen nach innovativ und stellen die Verbindung her zwischen der Theorie interkultureller Erziehung und ihrer praktischen Umsetzung. Wie bereits oben erwähnt, sind die Materialien nicht dafür gedacht, die Studenten für den Aufenthalt in einem speziellen Land oder in einer speziellen Institution vorzubereiten. Angeregt durch die nicht-essentialistische Annäherung an Kulturen (Holliday, 2011)²⁹, zielen sie vielmehr darauf ab, das Verständnis der Studenten für ein Konzept der Interkulturalität als „einen lebenslangen Lernprozess, der die Wahrnehmung und Wertschätzung für die Vielfalt in einem selbst und anderen zur Folge hat, zu entwickeln“ (IEREST, im Druck). Die Materialien außerdem auf ein Konzept von Identität als vielfältig, dynamisch, von außen beeinflusst und abgestimmt.

Nationale Identität – oder Identifikation mit dem, was man für eigene „nationale Kultur“ hält – wird besonders deutlich, wenn man in ein anderes Land reist, ebenso wie der Versuch, die Gastgeber unter dem Label einer spezifischen nationalen Kultur zu klassifizieren.

Wir alle gehören allerdings unterschiedlichen sozialen Gruppen an mit ihren mehr oder weniger unterschiedlichen Kulturen, definiert nicht nur durch Nationalität, sondern auch durch soziale Schicht, Geschlecht, Alter, Beruf etc. Unser Gefühl für Identität und Zugehörigkeit zu diesen kulturellen Gruppen kann relevant sein oder auch nicht, wenn wir mit verschiedenen Menschen in verschiedenen Zusammenhängen zu tun haben. Eines der Ziele der IEREST Aktivitäten ist, die mobilen Studenten beim Verständnis dieser komplexen Zusammenhänge zu unterstützen.

Ein anderes Schlüsselziel ist es, den Studenten dabei zu helfen, dass sie über die Rolle der Sprache bei der Entstehung und Weitergabe von Stereotypen und Vorurteilen nachdenken und ihr Bewusstsein dafür schärfen, dass diese durch ihre Erzählungen weitergegeben werden können.

Methodische Annäherungen

Die IEREST Interkultur-Module sind durch eine Learning by doing Annäherung charakterisiert. Obwohl Kolb's „Erfahrungsbasiertes Lernen“ (1984)³⁰ in der Pädagogik gut bekannt ist, ist diese Praxis in der Hochschuldidaktik nicht so weit verbreitet, wie sie es sein könnte. Der Idee Kolbs folgend, werden die Prozesse entsprechend der vier Phasen aufgebaut: (1) Konkrete Erfahrung (2) Beobachtung und Reflexion (3) Bildung abstrakter Begriffe und (4) aktives Experimentieren. Mit anderen Worten beginnen die Prozesse damit, dass das Interesse der Studenten durch authentisches Material geweckt wird (eingeschlossen Texte, Videos oder Blogs), das sie mit ihren eigenen Erfahrungen in Beziehung setzen können. Die Reflexion wird immer unterstützt durch Raster, Leitlinien oder spezifische Fragen. Obwohl der theoretische Input auf ein Minimum beschränkt wird, um Studenten mit unterschiedlichen Hintergründen ge-

29 Holliday, A. (2011) *Intercultural Communication and Ideology*. London: Sage.

30 Kolb, D. (1984) *Experiential learning: Experience as the source of learning and development*. Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall.

recht zu werden, werden die interaktiven Vorträge durch Folien unterstützt, die notfalls auf die Bedürfnisse der jeweils zu unterrichtenden Studenten angepasst werden können. In der Phase des aktiven Experimentierens werden Studenten eingeladen zu zeigen, was sie im Prozess gelernt haben, beispielsweise mit einem Video-Interview, einem Blog oder mit der Planung eines Workshops für weitere Erasmus-Studenten.

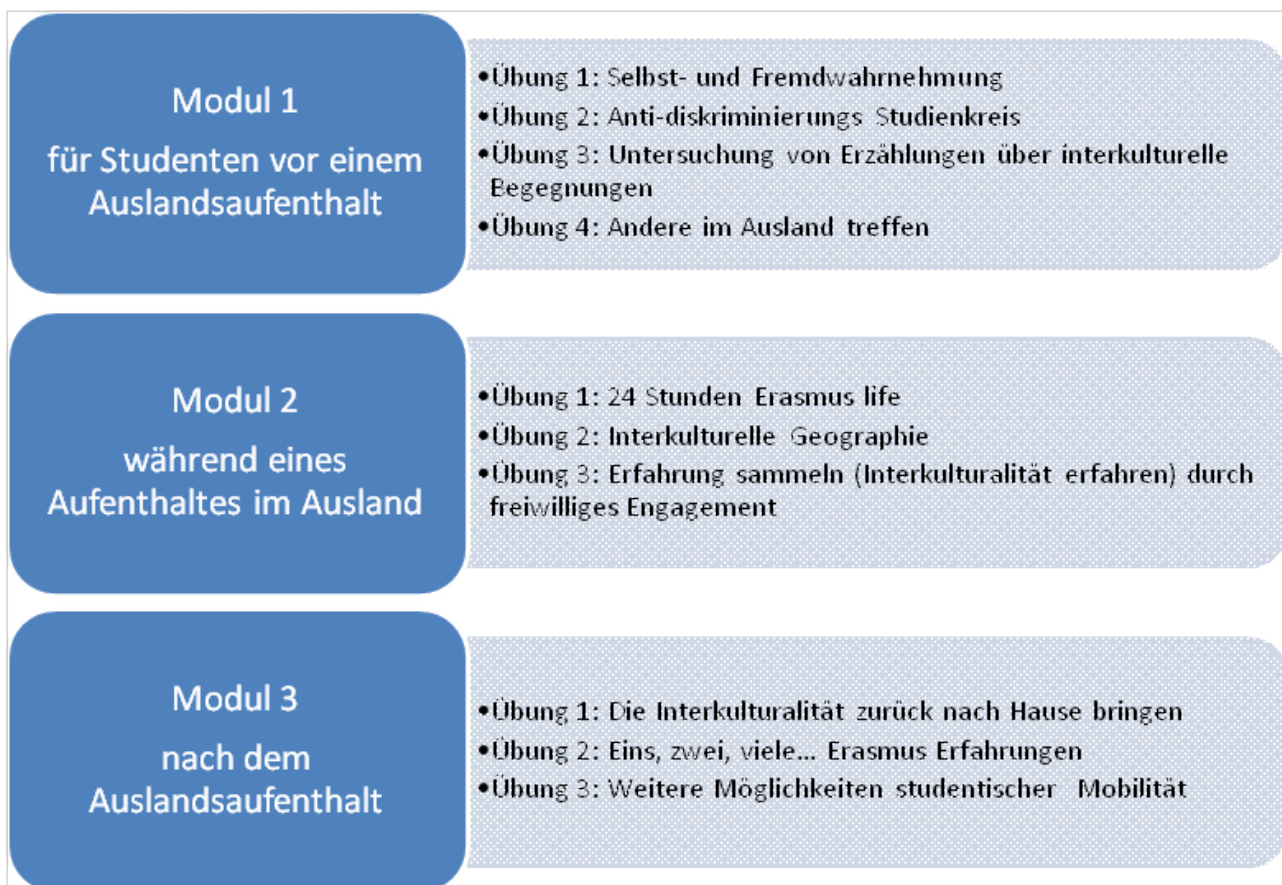
Die IEREST Module

Insgesamt wurden drei Module im Rahmen des IEREST-Projektes entwickelt, eines für jede Phase des Auslandsstudiums, vor, während

und nach dem Aufenthalt. Die Vermittlung der Module setzt persönliche Anwesenheit voraus, obwohl es für Modul 2 auch zusätzlich eine Online-Version gibt, die Erasmus-Studenten durch ihre entsendende Institution angeboten werden kann.

Kurz gesagt ist Modul 1 zur Vorbereitung von Erasmus-Studenten gedacht und bietet vier verschiedene Aktivitäten an, die darauf abzielen, Studenten zu ermutigen, ihre Erwartungen für ihre kommenden interkulturellen Begegnungen zu reflektieren und eine kritische Haltung zu den Erzählungen ehemaliger Erasmus-Stipendiaten über deren Auslandserfahrungen zu entwickeln.

Abbildung 1: Der Aufbau der IEREST Module



Modul 2 wurde für Studenten während ihres Auslandsaufenthaltes entwickelt. Es besteht aus 3 Aktivitäten, die helfen sollen, dass sich die Studenten mit dem lokalen Umfeld und der geografischen Lage ihres Aufenthaltsortes einschließlich der akademischen Kultur ihrer Gastgebereinrichtung befassen, um besser zu verstehen, was sie erwartet.



Arbeitsgruppensitzung in Leuven (Belgien)

Schließlich ermutigt Modul 3, bestehend aus 3 Aktivitäten, bei zurückgekehrten Studenten zu analysieren, was sie im Ausland in Bezug auf Weltbürgerschaft und Beschäftigungsmöglichkeiten gelernt haben. Es hilft ihnen auch über ihre Verantwortung zu reflektieren, dass sie keine stereotypen Bilder über die Menschen des Auslands übermitteln oder nicht zur Mythenbildung für die zukünftigen Auslandsstudenten über die gemachten Erasmuserfahrungen beitragen, die dann zur Quelle für uneinlösbare Erwartungen werden.

Alle in Abbildung 1 aufgeführten Übungen sind so angelegt, dass sie ca. 10-14 Stunden dauern, mit einem ausgeglichenen Anteil von Übungen innerhalb und außerhalb der Klasse. Natürlich können die Lehrer auch einzelne Aktivitäten für den Unterricht auswählen, je nach Bedarf ihrer Studenten oder der zur Verfügung stehenden Zeit.

Anpassungsfähigkeit und Flexibilität der IEREST Module

Die IEREST Module sind außerordentlich flexibel. Es gibt keine vorher festgelegte Reihenfolge für die Aktivitäten. Jede Übung enthält eine umfassende Einführung und Anleitungen, so dass sie auch zugänglich wird für Lehrer, die keine Experten in interkultureller Erziehung sind.

Die theoretischen Grundlagen für die Übungen sind auf Folien zusammengefasst, wobei es ratsam ist, dass die Folien an das Niveau der Studenten angepasst werden. Von den Studenten wird nicht erwartet, dass sie Vorerfahrungen in interkultureller Kommunikation mitbringen, um den IEREST Modulen folgen zu können.

Die Übungsunterlagen enthalten Quellenangaben und Vorschläge für ergänzende Literatur sowohl für Lehrer als auch für Studenten. Die Übungen und die meisten Hilfsmittel sind in Englisch verfasst aber auf verfügbare Materialien in anderen Sprachen wird gelegentlich verwiesen.

Auch hier ist es ratsam, dass die Lehrer die Übungen für ihre Studenten anpassen oder sie sogar in ihre Sprache übersetzen, falls notwendig und die Hilfsmittel (Videos oder Texte) mit anderen, die in diesem Zusammenhang relevanter sind, austauschen.

Obwohl Erasmus-Studenten die Zielgruppe sind, sind die Materialien leicht anzupassen und können von Studenten unterschiedlicher Studiengänge (z.B. Sozialwissenschaften, Ingenieurwissenschaft, Medizin, Rechtswissenschaften etc.) von nicht-reisenden Studenten im Rahmen von "Internationalisierung zu Hause", Oberstufenschülern oder Menschen außerhalb höherer Bildungsinstitutionen, wie Personal bei den Einwanderungsbehörden, der Polizei oder dem Gesundheitswesen genutzt werden. Die Materialien können auch für den Fremdsprachenunterricht angepasst werden.

Das IEREST Handbuch

Das IEREST Handbuch (2015)³¹, das im September diesen Jahres veröffentlicht werden wird, wird die zehn Unterrichtsaktivitäten zur interkulturellen Erziehung enthalten, zusammen mit einer allgemeinen Einführung, die den theoretischen und methodologischen Ansatz beschreibt. Es wird eine klare Anleitung für Lehrer enthalten und einige Ratschläge für mögliche Anpassungen der Aktivitäten. Die Materialien werden auch bei Humbox (www.humbox.ac.uk) verfügbar sein, von wo man sie kostenlos herunterladen, bearbeiten, übersetzen und wieder mit Lehrern teilen kann, mit dem Ziel, dass sich eine internationale community der Praxis bildet.

Das Handbuch selbst wird bei der Abschlussveranstaltung des Projektes am 23. September 2015 in Bologna vorgestellt werden.

Das bevorstehende IEREST Event

Gastgeber des abschließenden IEREST Symposiums mit dem Titel *Mobile students' intercultural learning: Exploring forms of assessment* wird am 23. September die koordinierende Einrichtung des Projektes, die Universität von Bologna, sein³².

Bei diesem Symposium werden die Teilnehmer untersuchen können, wie 'Bewertung' interkulturellen Lernens in die IEREST Lernmaterialien eingebaut werden kann. Obwohl das Projekt die Bewertung ursprünglich nicht unter seinen Zielen hatte, stand die Leistungsbewertung für interkulturelles Lernen von mobilen Studenten seit Beginn des Projektes im Focus der Aufmerksamkeit.

Bei der Abschlussveranstaltung werden internationale Experten auf dem Gebiet der interkulturellen Bildung die Ergebnisse des Projektes diskutieren und die theoretische und

³¹ IEREST (in press) *Intercultural Education Resources for Erasmus Students and their Teachers*, Koper: Annales University Press.

³² Das Programm des Symposiums finden Sie unter: <http://www.ierest-project.eu/finalIERESTsymposium>.

methodologische Annäherung, die bei IEREST gesucht wurde, bewerten. Vertreter von Institutionen der Hochschulbildung, internationale Agenturen, Forscher und Wissenschaftler. Lehrer und Studenten werden erwartet.



Schlussbemerkung

Zweifellos bietet studentische Mobilität eine fundamentale Lernerfahrung im Hinblick auf akademische, persönliche und interkulturelle Entwicklung. Mit dem neuen Erasmus Plus Programm investiert die Europäische Kommission erheblich in diese Mobilität. Wenn jedoch Studenten von dieser Erfahrung profitieren sollen, müssen die Institutionen der Hochschulbildung sich den administrativen und organisatorischen Aspekten des Aufenthaltes ihrer Studenten im Ausland zuwenden. IEREST bietet die notwendigen Werkzeuge an, um zu reflektieren, zu analysieren und von solchen Erfahrungen vor, während und nach einem Auslandsaufenthalt zu lernen.

Übersetzung: Klaus Engel, Aldersbach

Ana BEAVEN, Universität Bologna (ana.beaven@unibo.it), **Claudia Borghetti**, Universität Bologna (claudia.borghetti@unibo.it) und Irina Golubeva, Vorsitzende der AEDE-Ungarn (tee.aede.hungary@gmail.com)

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf der Webseite: www.ierest-project.eu

**Ana Beaven; Claudia Broghetti und Irina Golubeva:
IEREST Module zur Optimierung des Auslandsstudiums**

Auszug aus / extract from / extrait de:

**Europäische Erziehung, Halbjahreszeitschrift des EBB-AEDE
ISSN: 0423-6238
45 (2015) 2; S. / p.: 29- 33.**

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen:

Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Zitate aus diesem Dokument müssen die entsprechende Quellenangabe enthalten.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Kontakt:

Schriftführer oder Geschäftsstelle des Europäischen Bundes für Bildung und Wissenschaft –
Die deutsche Sektion der Association Européenne des Enseignants (EBB-AEDE)

eMail: schriftfuehrung@ebb-aede.eu
 oder geschaeftsstelle@ebb-aede.eu